Wetten dass?

Takari

Von Tasha88

Kapitel 23: 03. Oktober morgens /abends Michi Teil 2/ 04. Oktober

Mimi starrte Tai fassungslos hinterher, als er wieder in der Bar verschwand. Tränen liefen ihr über die Wangen und sie schlang ihre Arme um sich, als sie aufschluchzte. Er liebte sie? Seit wann? Und warum schrie er es ihr so ins Gesicht und lief dann einfach davon. Sie ging einige Schritte von der Bar weg und ließ sich auf eine Bank sinken, wo sie ihr Gesicht in ihre Hände drückte.

So fand Sora sie schließlich. “Mimi?” fragte sie leise.
Als die Braunhaarige aufschluchzte, zog sich das Herz der Rothaarigen zusammen und sie setzte sich neben sie auf eine Bank. Einen Arm legte sie um Mimis Rücken und zog die Braunhaarige an sich. “Was hat Tai gemacht?” fragte sie leise.
Erst antwortete Mimi nicht, bis sie schließlich schluchzte “Er hat gesagt, dass er in mich verliebt ist.”
Sora riss ihre Augen auf. “Das hat er gesagt?”
Mimi setzte sich aufrecht hin und wischte sich die Tränen ab. “Und dann ist er einfach abgehauen. Hat gemeint, dass ich ihm einen Korb gegeben habe und ist verschwunden. Er ist doch so ein Idiot. Ich habe ihm keinen Korb gegeben! Er hat mir nicht einmal die Chance gegeben, überhaupt irgendetwas dazu zu sagen.”
“Und… und was empfindest du?” fragte Sora leise nach.
Mimi starrte in die Luft. Sie hatte sich noch nie wirklich Gedanken darüber gemacht. Natürlich mochte sie Tai, sehr sogar. Eigentlich so gar mehr als die anderen Jungs ihrer Gruppe. Aber über ihre Gefühle hatte sie sich die letzten Monate gar keine Gedanken gemacht. Sie hatte sich die ganze Zeit überlegt, wie sie Kari und T.K. zusammen bekommen würde und dann kam der Streit mit Tai. Und der hatte alle anderen Gefühle für den Braunhaarigen überlagert.
“Ich mag ihn.” flüsterte sie leise.
“Als Freund?” fragte Sora genauer nach, woraufhin Mimi ihren Kopf schüttelte. Sie war selbst ganz erstaunt darüber, was sie empfand.

“Warum denkt er, dass ich ihm einen Korb gegeben habe?” fragte Mimi nach einiger Zeit nach.
“Er hat dich wohl nach einem Date gefragt und du hast abgelehnt. Und daher war er ziemlich angepisst. Und das war auch der Grund für seine schlechte Laune die letzten Wochen.”

“Wann soll er mich nach einem Date gefragt haben? Ich erinnere mich nicht… und ich denke auch, dass ich nicht abgelehnt hätte.” Mimi sah ihre beste Freundin aus immer noch tränennassen Augen an.
“Er hat dich gefragt, ob du mit ihm ins Kino gehst.” antwortete Sora.
Mimi schüttelte den Kopf. “Er hat mich nie gefragt ob ich mit ihm ins Kino…” Stopp, Kino, da war doch etwas… Kino, Cinema. Und in dem Moment kam es der Braunhaarigen. “Oh nein.” murmelte sie.
“Was?” fragte die Rothaarige neben ihr.
“Ich… mir war nicht klar, dass er mich nach einem Date gefragt hat.”
“Wie meinst du das?” Sora war verwirrt.
Mimi sah ihre beste Freundin mit großen Augen an. “Ich war bei ihm und wir haben Englisch gelernt. Er musste mir einige Sätze übersetzten und ich war nicht wirklich bei der Sache… Irgendwann hat er irgendwas mit Cinema, also Kino gesagt. Und ich meinte dann, dass er falsch übersetzt und nochmal übersetzten soll. Und dann ist er aufgestanden und beleidigt abgedüst. Und ich dachte, dass war nur, weil ich ihn nochmal übersetzen habe lassen.”
“Und stattdessen dachte er die ganze Zeit über, dass du ihm einen Korb gegeben hast und es dir nichtmal etwas ausgemacht hat.” stellte Sora fest.
“Und deswegen war er auch so gemein zu mir. Er muss mich wirklich gehasst haben und vermutlich hasst er mich immer noch.” stellte Mimi niedergeschlagen fest.
“Er hasst dich nicht. Und er hat dich nie gehasst! Er ist einfach nur… niedergeschlagen würde ich sagen. Ich meine, er liebt dich und du interessierst dich nicht die Bohne für.” entgegnete Sora.
“Aber so ist das doch gar nicht!” platzte es aus Mimi heraus.
“Aber das war ihm nicht klar.” stellte Sora fest.

Wieder schwiegen die beiden jungen Frauen einige Minuten und hingen ihren eigenen Gedanken nach.
“Wie sieht es denn eigentlich mit dir aus Mimi?” fragte Sora ihre beste Freundin.
“Wie genau meinst du das?” entgegnete die Braunhaarige.
“Bist du in ihn verliebt?” fragte Sora nochmals. Immerhin hatte Mimi nun Zeit gehabt, darüber nachzudenken.
“Ich… ich weiß nicht. Er ist mir so wichtig. Ich will ihn nicht verlieren… und ich mag ihn vermutlich mehr, als man einen Freund mag… aber ob ich in ihn verliebt bin? Das ist so ein großes Wort… und es hängt soviel daran. Ich muss mir Gedanken darüber machen. Und ich muss mit Tai reden.”
“Das solltest du. Aber erst, wenn du weißt, was du willst, ja Mimi?” Sora legte eine Hand auf Mimis, woraufhin die Braunhaarige nickte. Doch noch bevor sie etwas erwidern konnte, wurden ihre Namen genannt.
“Sora, Mimi?” Die Beiden sahen auf.
“Matt?” Sora stand auf und ging auf ihren Freund zu, der auf sie zu kam. “Wo ist Tai?” fragte sie und sah an dem Blonden vorbei, der gerade seine Hand auf ihre Hüfte legte.
“Der ist abgedampft. War ziemlich angefressen.” Er löste seine Hand von Soras Hüfte und reichte ihr ihre Jacke, die der Blonde von drinnen mitgebracht hatte.
Dann gab er auch Mimi ihre Jacke. “Wie geht es dir?”
Die Braunhaarige zuckte mit ihren Schultern. “Weiß nicht so recht.” nuschelte sie und zog ihre Jacke an.
“Kommt, gehen wir nach Hause. Wir bringen dich noch, oder Matt?” Sora sah ihren Freund fragend an, der als Antwort nickte.

“Ich denke auch, dass das so jetzt keinen Sinn mehr macht noch länger Party zu machen.” murmelte Mimi und stand auf.

20 Minuten später standen sie vor dem Haus von Tachikawas. Sie verabschiedeten sich voneinander, als Mimis und Soras Digiterminals piepsten. Beide sahen sich einen Moment verwirrt an, bevor sie danach griffen und es aus ihren Taschen zogen.

Von: Yagami Hikari
An: Inoue Miyako, Tachikawa Mimi, Takenouchi Sora
Betreff: Mädelszeit
Hallo ihr Lieben,
ich wollte fragen, ob ihr Lust habt, zusammen zu machen. Es ist schon lange her, dass nur wir Mädels etwas miteinander gemacht haben und ich denke, es ist mal wieder an der Zeit, über die Jungs herzuziehen, ohne dass die dabei sind.
Liebe Grüße
Kari

Mimi und Sora sahen sich lächelnd an und nickten. Ja, das war tatsächlich mal wieder an der Zeit.

Von: Tachikawa Mimi
An: Yagami Hikari, Inoue Miyako
Betreff: AW: Mädelszeit
Hallo ihr,
Sora und ich sind dabei. Schauen wir morgen einfach mal nach einem Termin, oder?
Liebe Grüße
Mimi und Sora

Von: Inoue Miyako
An: Yagami Hikari, Tachikawa Mimi, Takenouchi Sora
Betreff: AW: AW: Mädelszeit
Hallo,
ich bin auch voll dafür!!!!
Wie sieht es denn generell morgen bei euch aus?
Liebe Grüße
Yolei

Von: Tachikawa Mimi
An: Yagami Hikari, Inoue Miyako
Betreff: AW: AW: AW: Mädelszeit
Hallo,
Sora und ich können. Um 14 Uhr bei mir?
Liebe Grüße
Mimi

Von: Inoue Miyako
An: Yagami Hikari, Tachikawa Mimi, Takenouchi Sora
Betreff: AW: AW: AW: AW: Mädelszeit
Bingo

Von: Yagami Hikari
An: Inoue Miyako, Tachikawa Mimi, Takenouchi Sora
Betreff: AW: AW: AW: AW: AW: Mädelszeit
bei mir passt es morgen auch.
Bis morgen dann :)

Von: Tachikawa Mimi
An: Yagami Hikari, Inoue Miyako
Betreff: AW: AW: AW: AW: AW: AW: Mädelszeit
super :D
und Kari, bring von deiner Mutter nichts zum Essen mit ^^
freue mich auf euch

Von: Yagami Hikari
An: Inoue Miyako, Tachikawa Mimi, Takenouchi Sora
Betreff: AW: AW: AW: AW: AW: AW: AW: Mädelszeit
keine Angst, liebe euch zu sehr, als euch foltern zu wollen :D
freue mich auch
Gute Nacht ^^

Von: Inoue Miyako
An: Yagami Hikari, Tachikawa Mimi, Takenouchi Sora
Betreff: AW: AW: AW: AW: AW: AW: AW: AW: Mädelszeit
Gute Nacht :)

Von: Tachikawa Mimi
An: Yagami Hikari, Inoue Miyako
Betreff: AW: AW: AW: AW: AW: AW: AW: AW: AW: Mädelszeit
Gute Nacht von Sora und mir

--- 04.10.

“Hallo.” Mimi lächelte Kari und Yolei an, die pünktlich um 14 Uhr vor ihrer Haustüre standen.
“Hallo.” begrüßten die beiden Mädchen die Braunhaarige lächelnd.
Mimis Blick fiel auf die Kuchentransportbox in Karis Händen. Als das Mädchen den Blick bemerkte, hob sie die Hände hoch.
“Ein Apfel-Mais-Vollkornkuchen von meiner Mutter. Mit extra viel Schokolade. Konnte ich ihr abluchsen, hat sie heute Vormittag ganz frisch gebacken.”
Bei Mimis angewidertem Gesichtsausdruck musste Kari und Yolei lachen.
“Ein leckerer, ganz normaler Schokoladenkuchen. Den haben Kari und ich vorher bei mir zu Hause gebacken.” klärte die Lilahaarige ihre Freundin auf, die erleichtert ausatmete.
“Zum Glück. Ich dachte wirklich schon, ihr wollt uns vergiften. Also kommt rein, Sora ist schon oben in meinem Zimmer. Ich hole nur noch schnell Teller und Besteck.”

“Hallo.” begrüßte auch Sora ihre Freundinnen und umarmte diese zur Begrüßung. Als ihr Blick auf die Box in Karis Händen fiel, sah sie fragend auf.

“Schokokuchen.” erklärte Yolei schnell, was ein Schmunzeln ihrer besten Freundin zur Folge hatte.

Die nächste Stunde verbrachten sie damit, auf dem Boden von Mimis Zimmer zu sitzen, Kuchen zu essen, Tee zu trinken und über alles möglich zu quatschen. Irgendwann lenkte Kari das Gespräch dann aber auf die Jungs. Sie sah Yolei grinsend an.
“Also Yolei, sind du und Ken jetzt eigentlich ein Paar?”
Prompt lief die Lilahaarige rot an.
“Und das heißt?” fragte nun auch Mimi.
Als Yolei aufsah, erkannte sie, dass sie von ihren Freundinnen sehr neugierig und intensiv angesehen wurde. “Wir… wir sind nicht zusammen… glaube ich.”
“Wie meinst du das?” fragte nun Sora und sah sie mit schiefgelegtem Kopf an.
“Wir haben nie darüber geredet, was das zwischen uns ist.” murmelte Yolei und malte mit ihrem Finger Muster auf den Teppichboden von Mimis Zimmer.
“Aber ihr hattet doch schon mehrere Dates.” stellte Kari fest.
“Ja, das schon. Und es ist auch immer richtig schön. Was mich ja ein wenig verwundert… immerhin sind wir ziemlich verschieden.”
“Das wundert mich auch.”
“Mimi!” Kari und Sora sahen die Braunhaarige erschrocken an, die mit großen Augen und roten Wangen aufsah.
“Entschuldige bitte Yolei!” stieß sie hervor. Sie hatte das eigentlich nicht laut sagen wollen.
“Mach dir nichts drauß Mimi, es ist ja schließlich auch so. Er ist ziemlich schlau, auch ohne die Saat der Finsternis. Er ist mehr als sportlich, sieht ziemlich gut aus und er ist generell so gebildet. Und ich? Ich bin dagegen voll der Trampel. Viel zu laut und aufgedreht, alles andere als sportlich und die Hübscheste bin ich auch nicht. Er könnte jede haben, also was will er ausgerechnet mit mir?”
“Er mag dich! Da ist es egal, ob ihr unterschiedlich seid. Außerdem sehe ich das anders als du. Du bist richtig hübsch, super intelligent und von uns vier hier vermutlich die Schlauste!” erwiderte Kari.
“Und es heißt ja auch, Unterschiede ziehen sich an.” fügte Sora hinzu.
“Habt ihr euch schon geküsst?” platzte Mimi heraus.

Sofort richtete sich alle Blicke erneut auf die Lilahaarige. Als deren Gesichtsfarbe fast zu explodieren drohte, quietschte Mimi laut auf und klatschte in die Hände, während Kari sich vorbeugte.
“Wirklich?”
Yolei nickte vorsichtig.
“Vermutlich denkt Ken, dass ihr zusammen seid.” meinte Sora und beugte sich nach hinten.
“Meinst du?” fragte Yolei aufgeregt nach.
“Das könnte ich mir zumindest vorstellen. Er ist ja meistens recht ruhig und redet nicht so viel. Männer reden halt nunmal nicht soviel über ihre Gefühle und Gedanken. Das kenne ich von Matt ja auch. Wir haben nie darüber geredet, sondern waren einfach zusammen.”
“Daran erinnere ich mich auch.” Kari lächelte. “Wir waren bei uns zu Hause, du warst schon da und Matt kam ein wenig später. Er ist dann direkt auf dich zugelaufen und hat sich dann neben dich aufs Sofa gesetzt. Und da hat Tai gefragt, ob ihr jetzt

eigentlich zusammen seid. Und Matt hat nur ja gesagt und mehr nicht."
"Das war in dem Jahr, in dem ich in Amerika war. Ich hätte das so gerne mitbekommen." Mimi sah schmollend auf.
"Am Besten an dem Ganzen war aber Soras Blick. Du hattest das gar nicht erwartet, oder?" Kari sah ihre Freundin an.
Die nickte. "Ja. Wir haben nie darüber geredet. Eigentlich hatten wir uns nur einmal getroffen. Er hatte ein Konzert und ich habe ihm Plätzchen gebracht. Dann war der Digimon Angriff und Matt hat mich gebeten, dass wir uns nach dem Konzert nochmal treffen. Da habe ich ihm meine Gefühle gestanden." Auf dem Gesicht der Rothaarigen breitete sich ein strahlendes Lächeln aus. Sie sah Yolei an. "Frag ihn doch einfach, woran du bist."
Yolei wurde blass. "Und nachher vergraule ich ihn damit erst recht."
"Das glaube ich ja nicht. Überleg es dir einfach." Sora lächelte immer noch.
"Sora hat recht. Aber setze dich selbst nicht unter Druck. Und lass dich nicht von uns unter Druck setzten." Kari griff nach Yoleis Hand, was diese ihr mit einem Lächeln dankte.
"Da hast du recht Kari, danke."

"Das ist einfach der Fehler von Männern! Dass die nicht einfach ihren Mund aufmachen können! Einfach vorher mal was sagen und Klartext reden, anstatt später einen auf beleidigt machen!" schnaubte Mimi.
Erstaunt sahen Kari und Yolei diese an.
"Hat das was mit meinem Bruder zu tun?" fragte Kari vorsichtig nach. Vielleicht war das ja jetzt das, was sie hören wollte.
"Dein Bruder ist ein Idiot!" murmelte Mimi und schob sich Schokokuchen in den Mund.
"Das weiß ich schon lange. Was hat er denn getan?"
"Er hat gesagt, dass er in mich verliebt ist." brummelte Mimi, was nun zu einem lauten Aufquietschen bei Yolei führte.
"Und was hast du gesagt?" Da Kari nicht groß auf Mimis Enthüllung reagierte, sah die Braunhaarige sie aus zusammengekniffenen Augen an.
"Du wusstest es?"
"Dass Tai in dich verliebt ist?"
"Ja."
"Er ist mein Bruder, natürlich habe ich es gemerkt."
"Und warum hast du mir nichts gesagt?" Mimi sah ihre jüngere Freundin ungläubig an.
"Ich kann so was nicht machen. Das ist Tais Aufgabe. Aber jetzt hat er es dir ja endlich gesagt." Kari lächelte zufrieden.
"Gesagt? Er hat es mir entgegen geschrien und mich dann einfach stehen lassen!" Mimi kniff wütend ihre Augen zusammen.
Kari riss dagegen ihre Augen auf. "Er hat dich angeschrien? Und dich stehen lassen?"
Man konnte regelrecht zusehen, wie Mimi in sich zusammen sackte. Tränen sammelten sich in ihren Augen. "Ja… er ist sauer mit mir, da er dachte, dass ich ihm einen Korb gegeben hätte. Aber ich wusste gar nichts von seinen Gefühlen für mich. Und jetzt will er nicht mehr mit mir reden. Er reagiert nicht auf meine Emails, antwortet nicht auf meine SMS und wenn ich ihn anrufe drückt er mich weg. Er ist einfach ein Idiot! Ich weiß gar nicht, warum ich ihm so hinterherrenne."
"Das ist er wirklich!" rief Yolei aus.
"Ich verstehe ihn nicht. Was hat er denn für Probleme?" fragte Kari verwirrt nach.
"Laut ihm bin ich sein Problem!" erneut schnaubte Mimi aus. Lieber war sie sauer auf

Tai als dass sie seinetwegen weinte. “Ach Kari, sei du froh, dass es zwischen dir und T.K. so klar ist. Ihr wisst genau, was zwischen euch ist.” seufzte Mimi auf, woraufhin Karis Kopf hochzuckte.
Mit weitaufgerissenen Augen sah sie die Braunhaarige an. “Was meinst du?” Wusste Mimi etwa etwas über ihre Abmachung mit dem Blonden? Über ihre Freundschaft mit Vorzügen?
“Ihr zwei wisst einfach, dass ihr die besten Freunde seid. Und mehr scheint da ja nicht zu sein.” antwortete die Ältere.
Nun sahen alle sie erstaunt an. Mimi war immerhin diejenige gewesen, die immer am Lautesten geschrien hatte, dass Kari und T.K. eigentlich ein Paar sein müssten.
Kari seufzte auf. “Ja, da hast du wohl recht Mimi.”
Wenn die Anderen wüssten, wie kompliziert es eigentlich war. Dass sie eigentlich doch mehr als nur Freunde waren, dass sie Sex hatten, wenn sie wollten und dass niemand davon wissen durfte. Nein, einfach war das eindeutig nicht.
“Kommt, reden wir von was anderem.” Mimi setzte sich aufrecht hin. Sie wollte jetzt Spaß haben und nicht mehr an Tai oder Beziehungen denken, denn das war alles kompliziert genug.